

*Farbe ist nicht nur ein
Produkt zum Anstreichen.
Farbe ist vor allem eine Idee,
und als solche ebenso wenig
greifbar wie der Himmel
an einem Sommertag.*

BEN NICHOLSON



COLOUR

Die passenden Farben
für jeden Raum

Aus dem Englischen übertragen von
Wiebke Krabbe

Deutsche Verlags-Anstalt



*Für Jill Webb, die mit
viel Energie am Entstehen
der Conran-Farbkollektion
mitgewirkt hat. Danke Dir,
Jill, und Deinem kunter-
bunten Team.*

INHALT

Vorwort 8

Teil eins: Farbwelten 18

Teil zwei: Farbe für Farbe 54

Adressen 218

Register 219

Bildnachweis 222

18

Farbwelten

56

Blau

128

Rot

150

Gelb

84

Orange

104

Grün

168

Natur

190

Neutral



Vorwort





Links Manche Farbfamilien verbinden wir mit bestimmten Stilen oder Epochen. Diese Kannen und Krüge zeigen die typischen kühlen Pastellfarben der 1950er-Jahre. Sammlungen wirken besonders attraktiv, wenn sie nach Farben geordnet sind.

Vorwort



Für Design und Raumgestaltung ist Farbe ein Element mit außerordentlicher Dynamik. Selbst ihre Abwesenheit nehmen wir wahr. Sie ist mal subtil, mal nur eine Andeutung, dann wieder stark und lebhaft, und nichts kann Räumen so viel Leben und Seele verleihen wie sie.

Ein Hauptgrund für diese Wirkung liegt wohl in den vielen Assoziationen, die Farbe in ihrem Kielwasser mitbringt. Manchmal sind es subjektive Assoziationen, etwa die Erinnerung an einen Ort oder Gegenstand, manchmal gehören sie

auch zum gemeinsamen kulturellen Wissen. Es gibt Farben, die typisch für einen bestimmten Künstler oder Designer sind (»Tizianrot«) oder die für eine Landschaft oder Epoche stehen. Farbe kann sogar ein Markenzeichen sein. Hinzu kommt, dass Farben Emotionen oder Stimmungen auslösen – von kühl-beruhigendem Blau über friedliches Grün bis zur »Alarmfarbe« Rot. Die Sprache der Farben ist vielschichtig und nuancenreich.



Links Die schönsten Farbinspirationen finden sich in der Natur: Schmetterlingsflügel, das Gefieder exotischer Vögel oder die matten Farben einer Heidelandschaft liefern zahllose Ideen für Farbkombinationen. Diese Sommerblumen bestechen mit frischem Grün, Weiß und verschiedenen Rosatönen.

Nächste Seite, links Schon in kleinen Dosen kann Farbe viel bewirken. Dieser knallblaue Sessel belebt den ganzen Raum. Nimmt man ihn weg, bleibt ein angenehmes, aber ziemlich temperamentloses Zimmer in Schwarz-Weiß zurück.

Nächste Seite, rechts Fliesen in sanften Blau-, Grau- und Weißtönen schmücken nur die Setzstufen dieser Treppe. Solche kleinen farbigen Details sorgen für Überraschungen, ähnlich wie ein unerwartet buntes Futter in einem seriösen Mantel.

NATUR

Es ist nicht verwunderlich, dass so viele Farbbezeichnungen – von Aubergine bis Kornblumenblau – direkt auflebende und wachsende Dinge anspielen. Seit jeher hat mir, ebenso wie vielen anderen, die Natur viele Impulse für die Farbwahl gegeben. Mal waren es die akkuraten Reihen in einem Gemüsegarten, mal eine Wildblumenwiese in der sonnigen Landschaft Südfrankreichs mit dem azurblauen Meer, den Lavendelfeldern und den grün-violetten Weingärten. Als Kind hatte ich eine Schwäche für Schmetterlinge und konnte stundenlang die Muster ihrer Flügel studieren.

Die Farben der Natur sind lebhaft und variantenreich, aber sie können auch ganz zart sein. Denken Sie nur an das sanfte Graugrün der Knospen im Frühling oder an das helle Gelb von Schlüsselblumen. Wer Farbe gekonnt einsetzen will, muss nicht immer zu den stärksten Tönen greifen. Auch ruhige Kombinationen, in denen sich die Beziehungen der Farben mit dem Wechsel des Lichts im Tageslauf verändern, können sehr viel Charakter ausstrahlen.

Viele Menschen scheuen sich, intensive Farben zu verwenden und setzen lieber auf Pastell, genau genommen kräftige Farben, die mit reichlich Weiß aufgehellt sind. Leider wirken Pastellfarben oft etwas fade, als seien sie bis zur Leblosigkeit verdünnt. Wer sich für helle Farben entscheidet, ist viel besser beraten, sich einmal die interessanten Töne im Übergangsbereich zwischen zwei Farben anzusehen, etwa Seladongrün, Taubenblau oder Flieder. Diese Farben sind so reizvoll, weil sie sowohl warme als auch kühle Anteile enthalten.

KUNST

Wertvolle Anregungen können auch die Werke von Menschen mit einem sicheren Blick für Farbe geben – Maler, Fotografen, Modedesigner oder Grafiker. Mir gefallen Töne, die wie verblichen wirken, vielleicht mag ich darum die feinfühligere Farbgebung der Werke von Ben Nicholson so gern.

Ein wahrer Farbenmeister des 20. Jahrhunderts war Henri Matisse, dessen späte Werke aus zugeschnittenen Papierstücken Paradebeispiele für reine Farbenfreude sind. Während meines Studiums habe ich eine Zeit lang in Zika Aschers Druckatelier in Shepherd Market gearbeitet. Ascher war Textildesigner und produzierte »Artist's Squares« mit Motiven von

führenden zeitgenössischen Künstlern wie Henry Moore oder Graham Sutherland. Diese überdimensionalen Halstücher waren als »tragbare Kunst« konzipiert, aber die meisten Leute, die sie kauften, rahmten sie und hängten sie an die Wand. Zu den bekanntesten Projekten von Ascher gehörte die Zusammenarbeit mit Matisse, und ich hatte die Ehre, an diesen Océanie-Wandbildern mitzuarbeiten. Die Leinwand hatte einen bestimmten Farbton, ein Graubeige, das der Farbe von Matisses Schlafzimmer entsprechen sollte. Damals war der Künstler bereits bettlägerig und sein Atelier war buchstäblich sein Schlafzimmer. Die ausgeschnittenen weißen Formen wurden im Siebdruckverfahren auf die Leinwand gedruckt. Ich war damals schwer in Versuchung, einen Fehler bei der Nummerierung zu machen, um einen eigenen Matisse mit nach Hause nehmen zu können. Es wurden nur 30 Drucke hergestellt, die heute in Museen zu sehen sind.

TECHNOLOGIE

Wenn man bedenkt, dass die Natur in allen Farben schillert, muss es für unsere Vorfahren frustrierend gewesen sein, dass sie keine Pigmente und Farbstoffe besaßen, um die Welt, die sie täglich sahen, darzustellen. Im Lauf der Jahrhunderte bestand die Geschichte der Farbstoffe aus Versuchen und Irrtümern, Sackgassen und glücklichen Zufällen. Wer hätte gedacht, dass eins der intensivsten Rotpigmente aus den zerdrückten Panzern der Weibchen einer Schildlaus gewonnen werden kann, oder dass sich aus einem Mineral, das in einem abgelegenen Winkel von Afghanistan vorkommt, ein Pigment von hinreißend klarem Blau herstellen lässt? Bis vor Kurzem waren Farbstoffe schwierig zu erzeugen, oft giftig, selten haltbar und meistens sagenhaft teuer.

Nie zuvor waren Farben in so großer Vielfalt für jedermann überall preisgünstig zu haben. Die Entwicklung synthetischer Pigmente in der Mitte des 19. Jahrhunderts brachte den Ball ins Rollen. Künstler konnten fertige Farben in Tuben kaufen und jederzeit im Freien arbeiten. Diese Freiheit begünstigte eine ganz neue Kunstrichtung – den Impressionismus. In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg bewirkten Fortschritte in der petrochemischen Industrie, dass Farben aller Art den Massenmarkt eroberten.







Links Kürzlich haben wir eine neue Farbkollektion mit dem Namen *Paint by Conran* auf den Markt gebracht, auf die wir sehr stolz sind. Die Wände dieser Ecke sind in Cornflower Blue gestrichen, das sich als einer der beliebtesten Töne erweist.

Unten Um den Kunden die Auswahl und das Kombinieren zu vereinfachen, haben wir fünf Unterkollektionen zusammengestellt – Cottage Garden, Harvest, Highland, Kitchen Garden und Orchard. Für alle standen Pflanzen und Landschaften Pate.

PAINT BY CONRAN

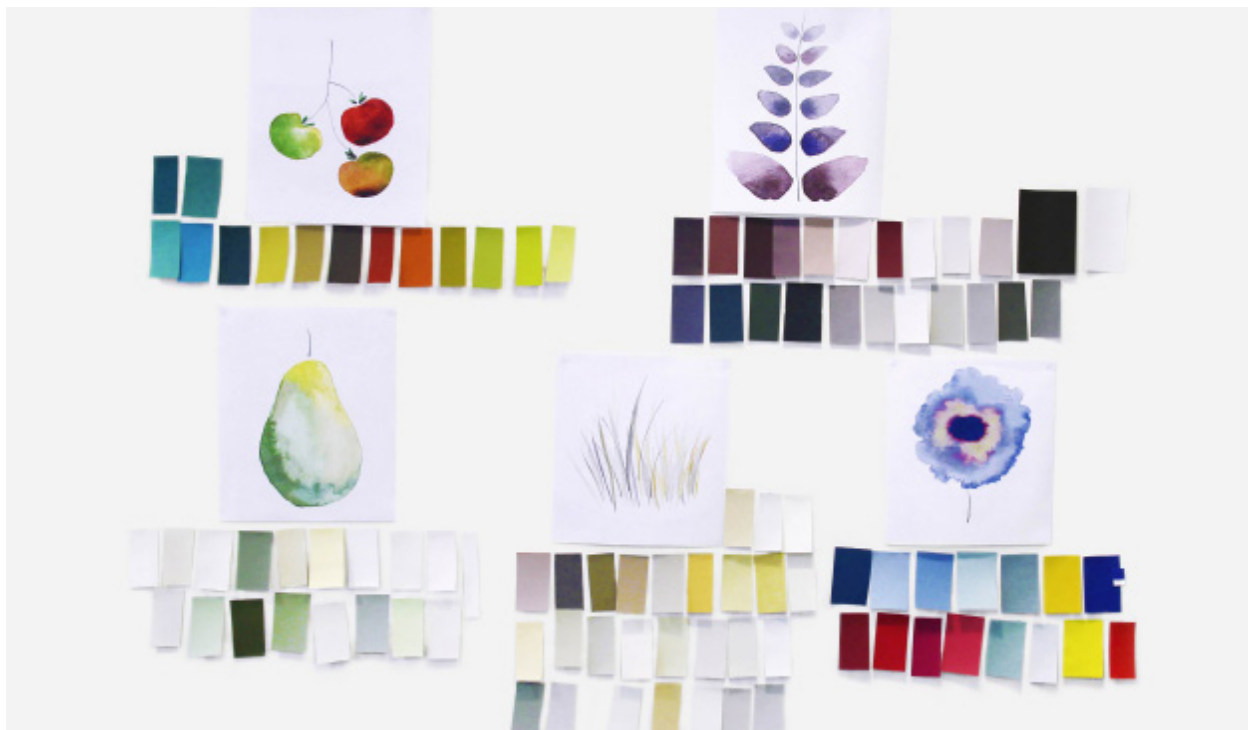
Farben liegen bei uns in der Familie. Mein Vater hat Kopalharz importiert, das zur Herstellung von Lacken und Farben verwendet wurde. Es wurde im damaligen Belgisch-Kongo in Sumpfgewässern gewonnen und oft waren Insekten im Harz eingeschlossen. Nachdem die Firmengebäude bei einem Luftangriff im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren, arbeitete mein Vater für einen Farbenhersteller und beriet Architekten in Hertfordshire bei der Auswahl von Farben für Schulen. Ich selbst erinnere mich an ein Erlebnis in meiner frühen Kindheit: Ich fand im Küchenschrank eine Dose grüne Farbe, die ich öffnete, und der Inhalt ergoss sich über die Terrakottafliesen auf dem Boden. Den Farbkontrast fand ich damals absolut widerlich.

In den ersten Jahren von Habitat brachten wir eine Farbkollektion auf den Markt, die Töne wie Chinese Red

enthielt, die traditionelle Hersteller nicht anboten. Damit sprachen wir den neuen Markt jüngerer Menschen an, die ihre Wohnungen mutiger gestalten wollten. Wer damals eine ungewöhnliche Wandfarbe haben wollte, musste sie meist selbst mischen, denn Mischcomputer gab es noch nicht.

Es ist mir eine besondere Freude, dass wir in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das bereits seit 120 Jahren Farben produziert, eine neue Kollektion auf den Markt bringen konnten. Master Paintmakers stellt Farben für höchste Ansprüche her, beispielsweise salzwasserresistente Farben für Leuchttürme oder Farben für Überschallflugzeuge.

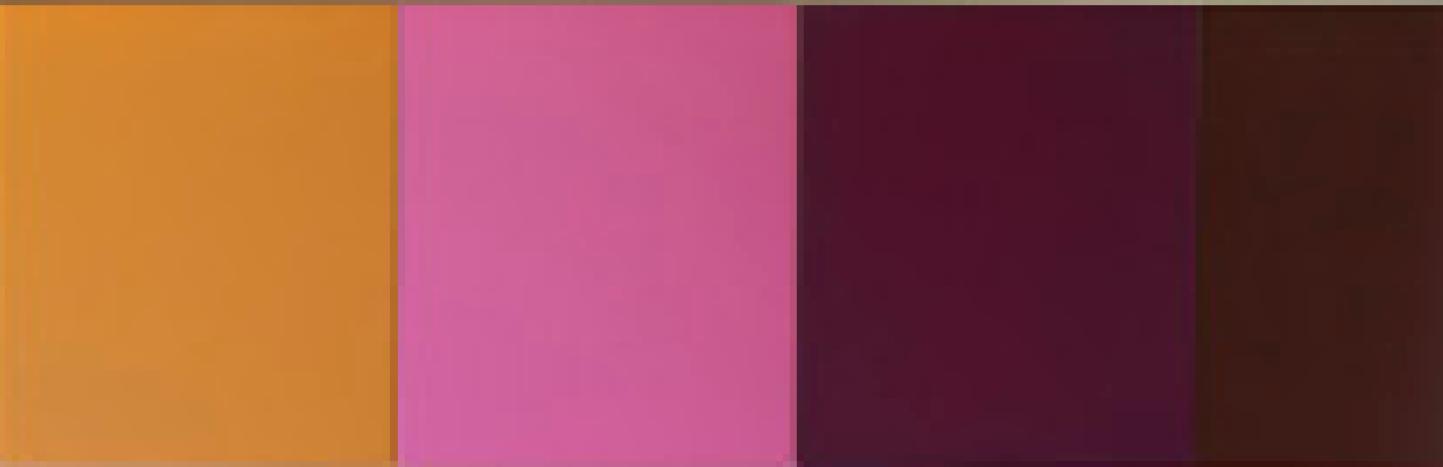
Als Inspirationsquellen für die Farben haben uns Pflanzen und Landschaften Großbritanniens gedient – das matte Violett und Schiefergrau der schottischen Highlands, das Vergissmeinnichtblau und Mohnrot eines Cottage Gardens. Natur, soweit das Auge reicht.







TEIL EINS **FARBWELTEN**





VON WISSENSCHAFT UND FARBE

Über den wissenschaftlichen Aspekt von Farbe hatte ich mir – wie vermutlich viele Leute – nie Gedanken gemacht. Ich wusste, dass jede Farbe einer bestimmten Wellenlänge des Lichts entspricht, wie Sir Isaac Newton in seinen Experimenten mit einem Prisma bewiesen hatte. Da ich aber nicht Physiker bin, sondern Designer, hat mich die Wirkung der Farbe auf unsere Umgebung und ihre Bedeutung für das Design immer weitaus mehr interessiert. Umso faszinierter habe ich kürzlich einen Artikel gelesen, der den wissenschaftlichen Aspekt genauer beleuchtete.

Entgegen dem Augenschein ist Farbe keine Eigenschaft von Objekten. Sie ist vielmehr eine Methode des Gehirns, der Lichtwahrnehmung unserer Augen einen Sinn zu geben. Ein roter Apfel ist gar nicht rot, und grünes Gras ist auch nicht grün. Die Dinge liegen ganz anders. Wenn Licht auf einen Apfel fällt, den wir als »rot« sehen, dann werden alle Wellenlängen mit Ausnahme der roten absorbiert, und nur das rote Licht wird reflektiert. Insofern muss man Farbe eher als Schwingung und Energie begreifen.

Das sichtbare Spektrum des Lichts macht nur einen winzigen Anteil all der elektromagnetischen Wellen im Universum aus. Aber schon innerhalb dieses schmalen Segments von Wellenlängen können wir Millionen feinsten Abstufungen erkennen. Schätzungen zufolge kann das menschliche Auge allein tausende Schattierungen von Weiß und gebrochenem Weiß unterscheiden.

Links Eine Gruppe Glasvasen mit Blumen auf dem Esstisch aus Eichenholz in unserer Londoner Wohnung. Die Wishbone-Stühle hat Hans Wegner 1949 entworfen. Das Foto von Kyoto stammt von dem in Österreich geborenen Künstler Gerd Hasler.

Unten Vor unserem kompakten Einbauschränk hängt eins meiner blauen Lieblingshemden neben knallroten Accessoires meiner Frau.



TERENCE CONRAN
COLOUR
DIE PASSENDE FARBEN
FÜR JEDEN RAUM



Terence Conran

Colour

Die passenden Farben für jeden Raum

Gebundenes Buch, Pappband, 224 Seiten, 20,1 x 25,3 cm

ISBN: 978-3-421-04013-8

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Oktober 2015

Jetzt kommt Farbe ins Spiel!

Nichts verleiht Räumen so viel Leben und Seele wie Farbe. Belebend, kühn, subtil oder voller Anspielungen ist sie für Design und Raumgestaltung ein Element mit außerordentlicher Dynamik. Wer heute eine Wohnung einrichten will, steht jedoch vor einer Auswahl, die verwirren und verunsichern kann. In seinem neuen Buch *Colour* teilt Terence Conran als einer der erfolgreichsten Designer und Möbelproduzenten seine langjährige Erfahrung und zeigt, wie man Farbe im eigenen Heim wirkungsvoll einsetzt. Wie werden Raumstimmungen erzeugt, wie Akzente gesetzt und welche Farbkonzepte eignen sich für welchen Raum? Ob Textilien, Küchengeräte, Tapeten, Bodenbeläge oder Beleuchtungssysteme: Conran überzeugt mit einer Fülle faszinierender Details, praktischer Tipps und wertvoller Anregungen.